

## Welterbe vertagt

Im Gerichtsstreit um ein Gemälde mit der Dresdner Oberbürgermeisterin Helma Orosz (CDU) ist ein Vergleich gescheitert. In der Berufungsverhandlung vor dem Oberlandesgericht Dresden hatten die Richter am Donnerstag eine Einigung zwischen Orosz und der Künstlerin Erika Lust angeregt, deren Gemälde Orosz nur mit Strapsen bekleidet vor der umstrittenen Waldschlösschenbrücke zeigt. Lust, die gegen ein Urteil des Dresdner Landgerichts in Berufung gegangen war, hatte angeboten, das Bild mit dem Titel »Frau Orosz wirbt für das Welterbe« nicht mehr im Internet zu bewerben, wollte aber nicht auf ihr Ausstellungsrecht verzichten. Nur dann wäre jedoch auch Orosz bereit gewesen, im Gegenzug die Gerichtskosten zu tragen. Ein Urteil des Oberlandesgerichts soll am 16. April bekanntgegeben werden. Das Landgericht hatte am 3. Dezember entschieden, daß das Bild weder im Original noch als Replikat nicht mehr öffentlich präsentiert werden darf. Andernfalls riskiert die Künstlerin ein Ordnungsgeld von 250000 Euro.(ddp/jW)  
*<https://www.jungewelt.de/artikel/142549.welterbe-vertagt.html>*